

**Zeitschrift:** Rote Revue : sozialistische Monatsschrift  
**Herausgeber:** Sozialdemokratische Partei der Schweiz  
**Band:** 27 (1948)  
**Heft:** 12

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ROTE REVUE

27. Jahrgang

Dezember 1948

Heft 12

M. SILBERROTH

## *25 Jahre Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft oder Die Sozialisierung der Verluste*

### *I. Vorgeschichte der SHTG*

Die Krisenanfälligkeit des Hotelgewerbes könnte an keinem Einzelbeispiel krasser illustriert werden, als an jenem, das der Verfasser am Beginn seiner Anwaltspraxis erlebte. Anno 1912 verstarb im Engadin der Eigentümer eines mittelgroßen Hotels zweiten Ranges. Das Nachlaßinventar ergab einen Aktivenüberschuß von einer Million Franken. Bei Kriegsende aber, im Jahre 1918, war das ungeteilte Erbe passiv geworden. Und nun stellte sich die Verantwortlichkeitsfrage gegenüber dem Vormund der minderjährigen Kinder des Erblassers, der, als Leiter der Filiale einer Privatbank am Weltkurort, einen Teil der auf dem Hotel aufgelaufenen Hypothekarzinsen jenes Instituts aus dem Sparbüchlein der Mündel getilgt hatte...

In seinem Referat vor der ständerätlichen Kommission in Sachen Zwangsvollstreckung und Gläubigergemeinschaft bei Gemeinden präsentierte der St. Moritzer Gemeindepräsident Carl Nater am 13. August 1945 eine beredete Statistik, aus der hier nur wenige Zahlen zitiert seien:

Von der Eröffnung der Rhätischen Bahn (1903) an bis zur Volkszählung im Jahre 1930 stieg die Einwohnerzahl von 1600 auf 4000, um bis 1945 auf 2200 zurückzufallen, während die 6000 Hotelbetten mit 100 Millionen Anlagewert und 42 Millionen Grundpfandschulden sich kaum reduzierten. Dabei kann St. Moritz ohne Fremdenverkehr im besten Falle 300 Personen ernähren. Nicht weniger als 84 Prozent der Logiernächte (1934/35: 388 000, 1943/44: 112 000) entfallen auf Ausländer! Am 31. Dezember 1944 verzeichnete Sankt Moritz:

	1929	1938	1941	1943
Schweizergäste	673	800	723	579
Ausländer	4969	3535	63	67